



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

**ESF-Wettbewerb 2009
Leistungsbeschreibung ESF
Prioritätsachse A, Aktion A2, Instrument 13**

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Projektvorschlags für die Durchführung von Maßnahmen in der ESF-Förderperiode 2007 - 2013

Die im Operationellen Programm für die Freie und Hansestadt in der ESF-Förderperiode 2007 - 2013 geplanten Maßnahmen werden im Rahmen von Interessenbekundungsverfahren vergeben. Näheres regelt die Förderrichtlinie vom 10.09.2007. Unter Bezug auf diese Förderrichtlinie zielt die vorliegende Aufforderung auf die Abgabe eines Projektvorschlags:

Sekretariats-/ Netzwerkstelle für Fachkräftesicherung

Das Operationelle Programm für Hamburg für die ESF-Förderperiode 2007 – 2013 kann unter der Internetadresse www.esf-hamburg.de abgerufen werden.

Leistungsbeschreibung

1. Anlass der Aufforderung

Hamburg ist weltweit der drittgrößte Standort in der zivilen Luftfahrtindustrie. In der Region haben derzeit gut 38.000 Menschen einen luftfahrtbezogenen Arbeitsplatz. Daher ist Hamburg auch ein führendes Ausbildungszentrum für Berufe rund um die Luftfahrt. Um diese Position zu festigen und weiter auszubauen, hat die Qualifizierungsoffensive Luftfahrt mit dem Hamburg Centre of Aviation Training (HCAT) ein bundesweit einmaliges Aus- und Weiterbildungszentrum errichtet. Denn nur durch eine an den zukünftigen Entwicklungen ausgerichtete systematische Fachkräftequalifizierung kann die Zukunftsfähigkeit der Branche sichergestellt werden. Dem HCAT liegt ein innovativer Ansatz zugrunde, der zur Vernetzung von Praxisteilen aller Qualifikationsstufen von der beruflichen Aus- und Weiterbildung bis hin zur akademischen Bildung in einem Gebäude führt. Die Einrichtung wird durch die beteiligten Betriebe Lufthansa Technical Training (LTT) und Airbus sowie durch die Bildungseinrichtungen Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) und die Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik (G 15) gemeinschaftlich genutzt. Das HCAT insgesamt ist als lernortübergreifend vernetzte Struktur konzipiert, in der die Partner in PublicPrivatePartnership effizient und mit einem hohen Grad an Synergien zusammen arbeiten können.

Für das HCAT insgesamt wird ein Beirat gegründet, in dem die Projektbeteiligten, Verbände, Kammern und Behörden vertreten sind. Zweck ist u.a., die Projektpartner hinsichtlich ihrer strategischen Ausrichtung in den Qualifizierungsaufgaben sowie in ihrem regionalen und überregionalen Vernetzungsbemühungen mit anderen Partnern und Projekten zu beraten. Zudem ist es Aufgabe der Mitglieder des Beirats, das Thema Fachkräftesicherung nach innen und außen im Luftfahrtcluster zu vertreten und inhaltlich weiter zu entwickeln.

Zur Unterstützung des Beirats soll eine Sekretariats-/ Netzwerkstelle aufgebaut werden, die als Informations- und Beratungsstelle für Unternehmen, insb. KMU und Fachkräfte fungiert. Aufgabe der Sekretariats-/ Netzwerkstelle ist es

- Anfragen von an der Qualifizierung interessierten Personen, Unternehmen oder Einrichtungen anzunehmen und soweit möglich selbst oder nach Rückkopplung mit den entsprechenden kompetenten Stellen zu beantworten,
- Anregungen aufzunehmen und die Sitzungen des Beirats inhaltlich vor- und nachzubereiten. Die nationale und internationale Außendarstellung (Flyer, Website, Plakate etc) in Abstimmung mit den Beiratsmitgliedern zu managen. Die an die Sekretariats-/ Netzwerkstelle gerichteten übergeordneten Fragestellungen werden durch interne Kommunikation mit den am HCAT beteiligten Bildungspartnern geklärt.

Insofern ist das Tätigkeitsfeld sowohl Öffentlichkeitsarbeit als interne Verwaltungs- und Dokumentationsarbeit.

2. Rahmenbedingungen der Projektförderung

Prioritätsachse A	Steigerung der Anpassungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen
Spezifisches Ziel 1	Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung und Innovationsfähigkeit von Unternehmen und Beschäftigten
Aktion A 2	Beratungsstellen für Unternehmen und Beschäftigte.
Instrument 13	Sekretariats-/ Netzwerkstelle für Fachkräftesicherung
Förderziele	Aufbau einer Beratungsstelle. Ziel ist es, Unternehmen, Fachkräfte und interessierte Öffentlichkeit über die Bildungseinrichtung HCAT zu informieren und individuell über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu beraten.
Zielgruppe/n	KMU und Fachkräfte aus der Luftfahrtbranche.
Zeitraum	1. Juli 2011 bis 30. Juni 2013.
Förderumfang	1 Projekt
Zur Verfügung stehende Gesamtmittel	Für die o.g. Projektzahl und den o.g. Zeitraum (2011 – 2013) stehen insgesamt bis zu 175.000 Euro zur Verfügung, davon 87.500 Euro ESF-Mittel und 43.750 Euro Kofinanzierung durch die Behörde für Wirtschaft und Arbeit, sowie 43.750 Euro Kofinanzierung durch die Behörde für Schule und Berufsbildung (HIBB).
Durchführungsort	Durchführungsort des Vorhabens ist Hamburg.
Antragsberechtigte	Antragsteller können natürliche und juristische Personen sein. Eine einzelbetriebliche Förderung ist nicht möglich.
Abgabefrist	11. März 2011 Maßgeblich für die Einhaltung der Frist ist der Eingang des unterschriebenen Projektvorschlags sowie der unterschriebenen Kurzkalkulation bei der Behörde für Wirtschaft und Arbeit am 11.03.2011

3. Konzeptionelle Anforderungen

Durch das Projekt soll in erster Linie eine Beratungs- und Informationsinstanz geschaffen werden, die durch zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit über die Angebote und Leistungen des HCAT informiert. Um dies gewährleisten zu können, sollen durch das Projekt folgende konkrete Leistungen erbracht werden:

- Aufbau einer Beratungsstelle
- Information über das vorhandene Qualifizierungsangebot und Aktivitäten der Qualifizierungsoffensive Luftfahrt (schriftlich, telefonisch und online)
- Öffentlichkeitsarbeit u.a. in Form von Messeauftritten der Partner
- Entwicklung von Präsentationen (deutsch, englisch)
- Organisation von Fachgesprächen und -vorträgen
- Kontaktpflege zu den Qualifizierungsakteuren anderer Cluster
- Interne Kommunikation der Rückmeldungen von den Unternehmen und Auszubildenden/ Studenten zu der Qualität sowie der Ausrichtung bestehender Qualifizierungsangebote
- Organisation, Vorbereitung und Dokumentation der Beiratssitzungen des HCAT
- Betreuung und Pflege des Web-Auftrittes des HCAT
- Verlinkung zu bundesweiten Datenbanken im Bereich der Luftfahrt (z.B. Skyfuture)
- Initiierung und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen

Antragsteller müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Nachgewiesene Netzwerk- und Beratungskompetenz
- Nachgewiesene Kooperationen bzw. Geschäftskontakte zu den privaten Unternehmen in der Luftfahrtbranche (insb. LTT und Airbus), zu Behörden (insb. Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburger Institut für Berufliche Bildung, Behörde für Wirtschaft und Arbeit), Gewerbeschulen (insb. G 15) bzw. Hochschuleinrichtungen (insb. HAW, TUHH) und Verbänden (insb. HECAS und Hanse-Aerospace)
- Kenntnisse über die bestehenden Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote für die Zielgruppe
- Erfahrung mit Geschäftsprozessen von Bildungseinrichtungen, die ein breites Portfolio an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen anbieten
- Nachgewiesene Kommunikationskompetenz im Hinblick auf zielgruppenspezifische Beratung
- Erfahrungen in der Beratung von KMU

Die Angabe von Referenzen sowie die erzielten Erfolge sollten benannt werden.

Zu folgenden Erfolgskennzahlen werden quantitative Angaben erwartet:

Kriterium (Zielobjekt)	Zielzahl	Erfolgskennzahl
Unternehmen (Zielobjekt Beratungen)		Anzahl der Unternehmen, die Qualifizierungsmaßnahmen für beschäftigte Mitarbeiter durchführen

(Hinweis: Bitte verwenden Sie bei mehreren Zielobjekten [Kriterium] ausschließlich das grau hinterlegte für die Eingabe der Anzahl der Qualifizierungsobjekte im Kalkulationsformular)

Es ist erforderlich, dass der Träger ein aussagefähiges und nachvollziehbares Projektcontrolling aufbaut. Dazu gehören neben der Erfassung der erforderlichen Daten zur Abbildung der Zielerreichung (Soll-Ist-Abgleich) auch differenzierte Angaben zur Kostenstruktur (z.B. Kosten pro Beratung / Kosten pro Vermittlung) und zum Verbleib der Teilnehmer. Hierzu werden Angaben unter Punkt 15 im Formular Projektvorschlag erwartet.

Erforderlich sind schließlich auch Angaben darüber, welcher Beitrag mit der Maßnahme zur Erreichung der Querschnittsziele des Operationellen Programms der FHH für den ESF geleistet wird.

4. Anforderungen an den Projektvorschlag

Das Wettbewerbsverfahren bezweckt, hinreichend konkretisierte Projektvorschläge zu erhalten, die die Gewähr bieten, die beabsichtigten Ziele zu erreichen.

Interessenten werden gebeten, eine Projektkonzeption einzureichen und dafür das in der Anlage beigefügte Formular „Projektvorschlag“ zu benutzen. Das Formular sollte vollständig ausgefüllt werden, d.h. zu allen genannten Punkten werden Aussagen erwartet.

Eingereichte Projektvorschläge, die formlos Projektangaben beinhalten, werden nicht berücksichtigt. Wir bitten Sie, sich im eigenen Interesse prägnant auszudrücken.

Der Projektvorschlag darf den Gesamtumfang von **zehn Seiten** nicht überschreiten, die Schriftgröße 11 pt ist beizubehalten.

Darüber hinaus sind folgende Anlagen zwingend beizufügen:

- Liste der Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder
- Kopie des Handels- bzw. Vereinsregisterauszugs
- Umsatz des Trägers (Kopien der Bilanzen der letzten drei Jahre)
- Mitarbeiterzahl (gesamt und für den Geschäftsbereich)
- Qualifikation und Tätigkeitsbeschreibungen des geplanten Personals
- Kopie der derzeit gültigen Satzung
- Erklärung über die Vorsteuerabzugsberechtigung
- Organigramme (Firma/Abteilung/Projekt)
- Kurzkalkulation (Kostenplan, Finanzierungsplan)
- Berechnungsgrundlage der Overheadkosten

Ein nicht fristgerecht eingereichter Projektvorschlag sowie ein nicht ausgefülltes Projektantragsformular führen ebenso wie fehlende Anlagen zum Ausschluss des Antragstellers aus dem Wettbewerbsverfahren.

5. Bewertung der Projektvorschläge

Fristgerecht eingegangene Projektvorschläge werden von einer Auswahlkommission geprüft und bewertet. Im ersten Schritt werden die formale Vollständigkeit (Ausschlusskriterium) so-

wie die Programmkongruenz der Förderanträge geprüft und eine grundsätzliche Förderfähigkeit festgestellt.

In die Bewertung werden alle nummerierten Kriterien im Formular Projektvorschlag einbezogen und zusammen mit 75 % gewichtet. Unvollständige oder fehlende Angaben wirken sich negativ auf die Gesamtbewertung Ihres Projektantrags aus. Die Kosten pro Zielzahl (siehe o.g. Zielzahl) fließen mit 20 % und die Tarifgebundenheit mit 5 % in die Bewertung ein.

6. Antragsstelle

Die Projektkonzeptionen sind inklusive aller Anlagen in der oben genannten Reihenfolge in einfacher Ausfertigung in Papierform einzureichen bei:

Amt für Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik
Behörde für Wirtschaft und Arbeit
Frau Mandy Lüdtko
Alter Steinweg 4
20459 Hamburg

Bitte reichen Sie darüber hinaus Ihren Projektvorschlag sowie die Kurzkalkulation (unverändert im Excel-Format) per Mail (esf-wettbewerbsverfahren@bwa.hamburg.de) ein.

Verwenden Sie im Betreff bitte folgende Vorgabe: Projektvorschlag Aktion- Instrument, Name ihrer Organisation (Beispiel Projektvorschlag A1-I1 XXXXX).
Sollten Sie sich auf mehrere Leistungsbeschreibungen bewerben, schicken Sie bitte für jede Leistungsbeschreibung eine gesonderte Mail.

Für Rückfragen verwenden Sie bitte folgende E-Mail-Adresse: esf-wettbewerbsverfahren@bwa.hamburg.de

Informationen zum Wettbewerbsverfahren 2011 finden Sie auch unter www.esf-hamburg.de .